

Protokoll des DR I 2016 vom 03. - 05. Juni 2016 in Münster

Anwesende (nach Studienort):

Göttingen: Andreas Bartholl, Vanessa Herlitschke, Friederike Meyer;
Münster: Friederike Giesecke von Bergh, Tim Köppen, Enya Reuß;
Kiel: Sascha Maskow;

Vertreter des Ausbildungsreferats: Pastor Hagen Günter.

Protokoll: Friederike Meyer, Ergänzung: Andreas Bartholl.

Tagesordnung:

1. Formalia	2
1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit	2
1.2. Wahl des Protokollierenden	2
1.3. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung	2
1.4. Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)	2
2. Berichte	3
2.1. Berichte von zurückliegenden Veranstaltungen	3
2.1.1 DR II 2015 Hamburg (Hamburg, 13.-15.11.2015)	3
2.1.2. Ein Beruf für mich – Pastor/Pastorin werden – Infowochenende zum Studium der Theologie (Verden, 15.-17.01.2016)	3
2.1.3. Frühjahrstagung „Rejoice – Gottesdienst feiern mit Wort und Klang“ (Hildesheim, 09.-11.03.2016)	4
2.1.4. Fahrt in das ökumenische Kloster von Taizé (Taizé, 23.04.-01.05.2016)	4
2.2. Berichte aus dem Ausbildungsreferat	4
2.3. Berichte aus den anwesenden Ortskonventen	6
2.3.1. Göttingen	6
2.3.2. Münster	6
2.3.3. Kiel	7
2.4. Schriftliche Berichte aus den nicht-anwesenden Ortskonventen	7
2.4.1. Nicht-anwesende Ortskonvente ohne Bericht	7
2.5. Berichte der Delegierten des Landekonvents	7
2.5.1. Ausbildungsbeirat (ABR)	7
2.5.2. Koordinierungsausschuss (KOA)	8
2.5.3. Kanzel-H (KandidatInnen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers)	8
2.5.4. Pfarrverein	9
2.5.5. Studierendenrat Evangelische Theologie (SETh)	9
2.5.6. Synode	9
2.6. Berichte des SprecherInnenRats (SR)	10

2.6.1. SR Kommunikation	10
2.6.2. SR Finanzen	11
2.6.3. SR Internet	12
2.6.4. SR besondere Aufgaben	12
3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse	12
3.1. Abstimmungen und Beschlüsse	12
3.1.1. Unterstützung der ökumenischen Tagung	12
3.2. Wahlen der zu besetzenden Ämter	13
3.2.1. SR Kommunikation	13
3.2.2. SR Internet	13
3.2.3. ABR	13
3.2.4. KOA	13
3.2.5. SETh	14
3.2.6. Hannoverscher Pfarrverein	14
4. Sonstiges	14
4.1. Planung des nächsten DR	14
4.2. Verschiedenes	15
5. Feedback zur Tagung	16

1. Formalia

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird festgestellt, dass die versammelten Delegierten nicht beschlussfähig sind.

1.2. Wahl des Protokollierenden

Friederike Meyer wird zur Protokollantin gewählt (6 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

1.3. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird mit folgender Änderung einstimmig angenommen:

-Die Unterpunkte von TOP 2.5. werden in der Nummerierung angepasst (2.5.x statt 2.7.x).

1.4. Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)

Das Protokoll vom DR II 2015 wird einstimmig angenommen.

2. Berichte

2.1. Berichte von zurückliegenden Veranstaltungen

2.1.1 DR II 2015 Hamburg (Hamburg, 13.-15.11.2015)

Andreas Bartholl berichtet:

Der letzte DR fand vom 13. bis 15. November 2015 in Hamburg zum Thema Flüchtlingshilfe statt. Der DR stand unter dem Titel „Die aktuelle Situation von Flüchtlingen in Deutschland und Europa: Herausforderung und Konsequenzen für Kirche und Gesellschaft“. Getagt wurde im alten Gemeindehaus der Hauptkirchengemeinde St. Nikolai. Als Referenten wirkten Tim Langner, Herbergverein Winsen (Luhe) und Umgebung e.V. im Verbund der Diakonie, der über ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt mit Flüchtlingen berichtete, und Antje Möller, MdHB, Sprecherin für Innen und Flüchtlingspolitik der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit. Es ergaben sich im Anschluss an die Referate jeweils sehr spannende Diskussionsrunden, die unter den Studierenden auch später noch fortgeführt wurden. Als Kulturprogramm wurde dieses Mal eine Barkassenfahrt als „Abendliche Lichterfahrt durch Hamburg“ angeboten. Der Gottesdienstbesuch am Sonntag in der Hauptkirche St. Nikolai rundete das Programm ab.

Das, gerade zu diesem Zeitpunkt, sehr aktuelle Thema fand guten Anklang und alle Teilnehmenden waren mit der Tagung und deren Organisation sehr zufrieden. Gerade weil das Thema aber so aktuell war, gestaltete sich die Organisation im Vorfeld sehr zeitaufwendig und wurde praktisch von Andreas alleine übernommen, da Sandra ein Auslandssemester hatte und die anderen beiden Mitglieder im SprecherRat sich ebenfalls nur wenig in die Vorbereitung einbringen konnten.

Der vorgesehene „Thinktank: Magister Theologicae – Ein Update zum „Zwischenstand““ fand aufgrund mangelndem Interesse seitens der Teilnehmenden nicht statt.

2.1.2. Ein Beruf für mich – Pastor/Pastorin werden – Infowochenende zum Studium der Theologie (Verden, 15.-17.01.2016)

Andreas Bartholl berichtet:

Wie in jedem Jahr fand im Januar wieder in Verden ein Infowochenende für Schüler und Schülerinnen statt, das über die Berufe des Pastors/der Pastorin, des Diakons/der Diakonin und des Religionslehrers/der Religionslehrerin informierte. Es herrschte wieder eine sehr gute Stimmung unter den Teilnehmenden und die am Beruf Pastor/Pastorin interessierten Schüler hatten sich im Vorfeld zum Teil schon sehr intensiv mit dem Berufsfeld und der universitären Ausbildung beschäftigt. Neben der Klärung von noch offenen Fragen ergaben sich auch sehr tiefsinnige Gespräche. Von studentischer Seite nahmen in diesem Jahr Lina Hantel und Andreas Bartholl teil und berichteten über Inhalte und Ablauf des Theologiestudiums und stellten auch die einzelnen theologischen Fächer in einer Präsentation vor.

2.1.3. Frühjahrstagung „Rejoice – Gottesdienst feiern mit Wort und Klang“ (Hildesheim, 09.-11.03.2016)

Pastor Hagen Günter berichtet:

Die Frühjahrstagung ist wegen zu geringer Anmeldezahlen leider ausgefallen, was er sehr bedauert. Die Tagung war auch konzipiert für Studierende der Ev. Kirchenmusik aus Leipzig und aus Hannover. Leider wurde die Frühjahrstagung nicht ins Verzeichnis der Leipziger Fakultät aufgenommen, sodass von dort keine Anmeldungen kamen.

2.1.4. Fahrt in das ökumenische Kloster von Taizé (Taizé, 23.04.-01.05.2016)

Für diese Fahrt liegt leider kein Bericht vor.

2.2. Berichte aus dem Ausbildungsreferat

Herr Günter dankt für die Einladung zum DR I 2016 und berichtet aus dem Ausbildungsreferat:

Studiumsförderung:

- Das Büchergeld wird wieder als Büchergutschein an die Heimatadresse versandt.
- Die Förderung zu Beginn des Studiums und zur Examensmeldung in Höhe von 500€ wird fortgesetzt.
- Außerdem weist Herr Günter auf die verschiedenen Studienpreise hin, den Loccumer Studienpreis sowie den Albert-Pellens-Preis.

Veranstaltungen:

- Die Herbsttagung 2016 wird vom 19.-21. September in Wittenberg zum Thema „Spiritualität, Frömmigkeit, gelebter Glaube“ stattfinden. Im Mittelpunkt stehen Martin Luther und Ignatius von Loyola. Die Tagung findet statt im Austausch mit röm.-kath. Priesteramtsstudenten und Pfarramtsstudierenden der Ev.-luth. Landeskirche Sachsens.
- Die Frühjahrstagung 2017 führt nach Genf, zum ökumenischen Weltrat der Kirchen.
- Die Herbsttagung 2017 soll nach Rom führen.
- Vom 26.-28. August findet in der Woltersburger Mühle ein Bibelkongress zum Thema „Christus und das Alte Testament“ statt.
- Im Jahr 2017 wird der KSA-Kurs in Kooperation mit der sächsischen Landeskirche stattfinden, wahrscheinlich wird es wieder ein geteilter 6-Wochen-Kurs.

Das Ausbildungsreferat fördert pro Studierenden bis zu drei Mal eine Teilnahme an einer Tagung.

Examen:

- Der nächste Examensinfotag findet am 15. Oktober 2016 in Göttingen statt.
- Im letzten Examensdurchgang sind einige Prüflinge durchgefallen, was zu Verunsicherungen unter den Studierenden geführt hat. In Zahlen handelt es sich um 18

Prüflinge, von denen 10 bestanden haben und 8 in die Nachprüfung mussten oder durchgefallen sind.

-Herr Günter betont, dass das Examen der Landeskirche nicht schwieriger ist als anderswo. Er empfiehlt, die PrüferInnen vorher kennenzulernen und sich als ZuhörerIn für mündliche Prüfungen anzumelden, um einen eigenen Eindruck zu bekommen.

-In den exegetischen Fächern ist der Grund für eine schlechte Note oder Nichtbestehen oft mangelnde Sprachkenntnis.

-Die kirchliche Prüfung mit nicht-Fakultätszugehörigen Prüfenden erspart ein Assessmentcenter. Bemängelt wird von Seiten der Studierenden die mangelnde Transparenz bei Kopfnoten. In der Kopfnote wird nach der letzten Prüfung die Eignung/Nichteignung für den Vorbereitungsdienst festgehalten, bei Nichteignung wird eine Kommission einberufen, die über geeignete Maßnahmen berät. Dies heißt nicht, dass eine Aufnahme ins Vikariat unmöglich wird.

-Herr Günter erläutert, dass in einer Akte der Schriftverkehr während des Studiums festgehalten wird. Diese wird zum Examen geschlossen und archiviert. Eine Personalakte gibt es erst nach dem Examen.

-Die Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt in Braunschweig wird verbessert. Zuletzt hatte es Probleme bei der Themenstellung und einer fehlenden Quelle im Examen gegeben.

-Herr Günter stellt die Statistik zu den Examensdurchgängen im Sommer 2015 und Winter 2015/2016 vor: Im Sommersemester 2014 haben 14 Personen bestanden, 4 haben nicht bestanden, es gab eine Nachprüfung. Im Wintersemester 2015/16 haben 10 Personen bestanden, 3 haben nicht bestanden, es gab 3 Nachprüfungen.

-Auf die Aufnahme ins Vikariat muss niemand warten. Bei zu vielen Bewerbern gibt es Alternativangebote oder der Kurs wird geteilt.

-Die Meldung zum Examen muss nicht mehr in achtfacher Ausführung eingeschickt werden. Künftig reicht die einfache Ausführung, ergänzend dazu elektronisch im PDF-Format.

-Die Meldung zum 1. Examen kann künftig (wieder) ohne Nachteile bis eine Woche vor den Prüfungen zurückgezogen werden.

Weitere Informationen:

-Das Zwischenprüfungszeugnis soll an das Ausbildungsreferat geschickt werden.

-Die Zuständigkeit für die Vor- und Nachbereitung des Gemeindepraktikums liegt bei den Fakultäten. Die Mitwirkung der Landeskirche ist beschränkt auf die Vermittlung von Praktikumsplätzen und die Förderung des Praktikums.

-Es werden auch mehrere Praktika gefördert.

-Herr Günter weist noch einmal auf die vielfältigen Möglichkeiten für ein Studium im Ausland hin. Die Landeskirche unterstützt das Studienjahr in Jerusalem und das Studium in Israel. Außerdem gibt es Studienmöglichkeiten in Japan, dem Libanon und Rom am Centro Melatone.

2.3. Berichte aus den anwesenden Ortskonventen

2.3.1. Göttingen

Andreas Bartholl berichtet:

Der Ortskonvent Göttingen ist mit ca. 90 Studierenden auf der Hannoverschen Landesliste gegenwärtig der größte Ortskonvent. Unter den Theologiestudierenden herrscht eine gute Stimmung. Auch das Klima an der Fakultät innerhalb des Lehrkörpers ist durchweg positiv. Es gibt keine Veränderung in der Professorenschaft. Prof. Kaufmann wird die nächsten zwei Jahre nicht lehren, da er eine Förderung der Volkswagenstiftung bekommen hat und zu „Die Reformation des Buchdrucks – der Buchdruck der Reformation“ forschen wird. Prof. Kaufmann ist zudem neuer Abt des Klosters Bursfelde und am Himmelfahrtsgottesdienst von Landesbischof Meister eingeführt worden. Er löst damit Prof. Ringleben ab. Zur Neubesetzung der Ethikprofessur ist noch nichts bekannt gegeben worden; im laufenden Semester wird die Professur wie schon die Semester zuvor durch PD Dr. Christian Polke vertreten. Die Baumaßnahmen am Theologicum gehen weiter, die Neugestaltung des Innenhofs mit Wasserlauf, ansprechender Bepflanzung und neuem Möbiliar soll noch in der Vorlesungszeit des laufenden Semesters abgeschlossen werden. Das letzte Ortskonventstreffen fand am 21.12.2015 mit anschließendem Besuch des Weihnachtsmarktes statt. Herr Günter nahm daran teil und bot zuvor am Nachmittag auch Sprechstunden in Göttingen an. Auf diesem Ortskonventstreffen wurden die Ortskonventssprecher neugewählt, da Lina Hantel und Andreas Bartholl nach fünf Semestern als Ortskonventssprecher ihr Amt abgegeben haben. Neue Ortskonventssprecher sind Alexandra Derr, Bastian Haberich und Jonas Hiese. Das nächste Ortskonventstreffen (mit Herrn Günter) findet am 06. Juni, 20h in der eshg statt. Der Stammtisch findet nach wie vor jeden zweiten Mittwoch im Monat um 20 Uhr statt. Es wurde beschlossen, dass der Stammtisch im Wintersemester sich im Trou trifft und im Sommersemester im Thanners. Momentan bewegt sich die Teilnehmerzahl zwischen 10 und 12 Personen. Nicht alle Studierende der Landesliste sind im Mailverteiler, sodass es schwer ist den gesamten Ortskonvent zu mobilisieren. Um in den Emailverteiler aufgenommen zu werden, muss man nur eine Email an konvent-goettingen@web.de senden. Hinsichtlich der Ergebnisse des letzten Examensdurchgangs herrscht große Verunsicherung unter den Studierenden.

2.3.2. Münster

Friederike Giesecke von Bergh und Enya Reuß berichten:

Das letzte Treffen des Ortskonvents fand im Dezember statt. Es haben 10 Studierende teilgenommen, darunter auch neue. Auch hier war Herr Günter für das Ausbildungsreferat dabei. Insgesamt gehören ca. 30 Studierende zum Ortskonvent. Friederike und Enya geben ihr Amt als Ortskonventssprecherinnen ab, Nachfolger werden demnächst gewählt. An der Fakultät wird der reformierte Lehrstuhl im Wintersemester neu besetzt. Die Renovierung der Unikirche wird im Sommersemester 2017 abgeschlossen sein. In Planung ist ein Reformationsball der Fakultät. Es gibt 1583 Studierende an der Fakultät.

2.3.3. Kiel

Sascha Maskow berichtet:

Der Ortskonvent wurde wieder neu ins Leben gerufen, beim ersten Treffen waren 5 Studierende dabei. Schätzungsweise gibt es insgesamt 10 Studierende aus der Landeskirche Hannovers in Kiel. An der Fakultät gibt es einen neuen Masterstudiengang „Religion und Ethik“. Nach dem Sommersemester 2016 wird Prof. Dr. Schilling (KG) und nach dem Sommersemester 2017 Prof. Dr. Hübner (AT) gehen. Die Professur von Prof. Dr. Hübner wird als Professur für Altes Testament und Archäologie ausgeschrieben. Im Wintersemester 2016/17 wird die Anwesenheitspflicht außer für Exkursionen, Sprachkurse und praktische Übungen abgeschafft. Im letzten Jahr wurde das 350-jährige Bestehen der Fakultät feierlich begangen.

2.4. Schriftliche Berichte aus den nicht-anwesenden Ortskonventen

Es liegen keine schriftlichen Berichte vor.

Anmerkung: *Ella Albers hat am Nachmittag des 5. Juli noch folgenden Bericht zum Ortskonvent München gesendet:*

„Neu ist, dass Prof. Wallraff aus Basel in der Kirchengeschichte bei uns ist. Der AT-Lehrstuhl von Levin ist leider noch nicht besetzt. Ansonsten ist problematisch, dass wir immer noch keine Studienordnung haben, sondern nur nach Modulplan studieren. Insgesamt nehme ich die Atmosphäre an der Fakultät aber positiv wahr.“

2.4.1. Nicht-anwesende Ortskonvente ohne Bericht

Folgende Konvente sind nicht anwesend und haben auch keinen Bericht geschickt: Berlin, Bochum, Erlangen, Greifswald, Halle, (Hannover), Hamburg, Heidelberg, Jena, Leipzig, Mainz, Marburg, München, Neuendettelsau, Tübingen und Wuppertal.

Keine Konvente existieren nach derzeitigem Kenntnisstand in: Bonn, Frankfurt, Krelingen und Rostock.

Die Adressliste mit den Namen und Emailadressen der Ortskonventsprecher wird laufend aktualisiert.

2.5. Berichte der Delegierten des Landeskonzents

2.5.1. Ausbildungsbeirat (ABR)

Es liegt kein Bericht vor.

2.5.2. Koordinierungsausschuss (KOA)

Herr Günter berichtet:

Die letzte Herbsttagung war sehr erfolgreich, die Vorbereitungen für Wittenberg laufen. Die Vorbereitungsgruppe ist ökumenisch besetzt.

2.5.3. Kanzel-H (KandidatInnen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers)

Die Sortierung der Themen wird in KG umgestellt: künftig werden die Themen nach Epochen geordnet gelistet werden. Inzwischen werden die neuen Themen wieder vom Prüfungsamt an KanzelH weitergeleitet. Es ist daher nicht notwendig, dass die Prüfungsthemen von den Prüfungskandidaten an KanzelH weitergeleitet werden.

Anmerkung 05.06.2016: Aufgrund der Erkrankung von Sandra Golenia lag ein von Stephan Knapmeyer zum DR I 2016 eingereichter Bericht nicht vor. Der Bericht wird nachfolgend wiedergegeben. Die angesprochenen Fragen werden auf dem nächsten DR thematisiert.

„Liebe Delegierte,

leider muss ich mich aufgrund eines anderen wichtigen Termins entschuldigen.

Trotzdem möchte ich euch einen kleinen Überblick über die Situation der Sammlung der Examensthemen geben:

Dank dem Einsatz von Herrn Günter und meiner Vorgängerin Jana Mautz leitet das Prüfungsamt auch weiterhin die Prüfungsthemen der vergangenen Meldetermine an Frau Hayn weiter, die mir das Ganze dann zukommen lässt. So haben mich die Examensthemen des letzten Meldetermins 2014 sowie beider Meldetermine 2015 erreicht. Es ist also gottseidank nun ohne größere Umwege möglich, die Liste auch weiterhin aktuell zu halten. Im Gespräch mit Jana Mautz hat sich allerdings herausgestellt, dass die Zuordnung der Meldetermine zu Winter- und Sommersemester früher eindeutiger war. Um sicher zu gehen, dass die Liste jetzt nicht ganz durcheinander gerät, ist unser Vorschlag: Die Meldetermine 1.2. und 1.5. werden dem Sommersemester zugeordnet, weil die eigentlichen Klausuren näher am Sommersemester liegen (August, Oktober) – der Meldetermin 1.11. wird dementsprechend dem Wintersemester zugeordnet.

Des Weiteren kommen die Themen (beispielsweise in Praktischer Theologie) bei mir mit abgedruckten Textauszügen an. Bisher wurden diese vermutlich der Übersichtlichkeit wegen nur zum Teil in die Liste integriert. Jana und ich sind eher der Meinung, dass es eigentlich zum Lernen durchaus sinnvoll wäre, die Texte komplett zu übernehmen, auch wenn die Liste dann natürlich deutlich länger wird.

Ich bitte euch, mal darüber zu sprechen, sodass ich eure Gedanken beim Einordnen der Themen berücksichtigen kann.

*Eine erkenntnisreiche Tagung noch und beste Grüße aus dem schönen Heidelberg,
Stephan Knapmeyer“*

2.5.4. Pfarrverein

Andreas Bartholl berichtet:

Das Amt wurde von den Mitgliedern des SprecherRates wahrgenommen, da sich auf dem letzten DR niemand zur Wahl für dieses Amt zur Verfügung gestellt hatte. Es wird eine neue, längerfristige Besetzung des Amtes benötigt.

Es gab keine Anfragen vom Pfarrverein an den Landeskonvent.

2.5.5. Studierendenrat Evangelische Theologie (SETh)

Es liegt kein Bericht vor

Anmerkung: Ella Albers hat am Nachmittag des 5.Juli noch folgenden Bericht gesendet:

*„Liebe Wochenendmünsteraner,
leider kann ich bei diesem DR ja nicht dabei sein. Daher möchte ich euch ein paar Worte aus der letzten SeTh-Sitzung sowie aus München schreiben. Ich bin an der Organisation eines Hüttenwochenendes in den Bergen beteiligt und kann daher nicht in Münster sein. Leider ist der Internetempfang unerwarteterweise kaum vorhanden, daher fasse ich mich kurz und hoffe, dass euch meine Nachricht erreicht.
Zum Seth: der letzte Seth fand im Rahmen der ökumenischen Tagung in München statt. Es fanden eine Menge Begegnungen mit katholischen und orthodoxen Studierenden statt, was wirklich sehr schön war. Das große Thema der Inputs war natürlich Ökumene. Es wurden ökumenische Gottesdienste und Andachten der einzelnen Konfessionen gefeiert. Zwischendurch fanden sehr kurze Sitzungen des SeTh (und des katholischen Pendants) statt. Es war insgesamt sehr wenig Zeit, um sich mit den anstehenden Dingen auseinander zu setzen, etwa mit den von der Marburger Fachschaft geforderten Änderungen der SeTh-Satzung. Dies wurde vertagt. Es wurde ein neuer SeTh-Vorstand gewählt. Probleme gibt es mit dem Bankkonto des SeTh weil ein früherer Verantwortliche das Konto nicht freigibt. Die Basen sollten sich Gedanken darum machen, wie sie die Entsendung der/des SeTh-Beauftragten verstehen. Also: wie kann der/die Delegierte es schaffen, seine/ ihre Base gut zu vertreten. Außerdem gab es Diskussionen über das Examen in den Landeskirchen. In mindestens einer Landeskirche bekommt man mit einem Examen von 4,0 keinen Vikariatsplatz. Wie sieht das bei uns aus? [...]
Viele liebe Grüße
Ella“*

2.5.6. Synode

Von Lina Hantel liegt folgender Bericht vor:

*„Lieber Andreas, liebe Imke,
leider in der letzten Minute, aber hoffentlich noch vor dem Beginn des DR, meine Einschätzung zur Synode. Es tut mir leid, dass ich nicht in Münster sein kann, aber der Zeitaufwand für ein Wochenende wäre doch immens gewesen.*

Zuerst aber ein Bericht von Heike Sieberns, die als Theologiestudierende bei der Jugendsynode im Nov. 2015 dabei war:

"Die Jugendsynode der Landeskirche Hannover im November 2015, die in dieser Form zum ersten Mal in der EKD stattgefunden hat, kann vorerst als Erfolg verbucht werden. Begonnen hat sie mit einem gelungenen Abend der Begegnung, wo Synodale und Jugendsynodale gesellig aufeinander treffen konnten. Am folgenden Tag ging es um den thematischen Schwerpunkt "Ehrenamt". Dabei sollte der Blick nicht allein auf den Bereich der Jugend gerichtet werden, sondern durch alle Altersspektren hindurch. Die Diskussionen waren durch acht verschiedene Schwerpunkthemen, wie Struktur und Klarheit oder Spiritualität aufgeteilt. Grundsätzlich lässt sich dazu sagen, dass im Nachhinein ein sehr positives Feedback der meisten Beteiligten vernehmen ließ, da ein Gespräch auf Augenhöhe stattfinden konnte und die Interessen überraschenderweise sehr nah beieinander lagen. Am Ende des Tages wurden Anträge formuliert, die an die Synode weitergegeben wurden und welche nun in der Synode vom Mai 2016 zur Prüfung angenommen worden sind. Dabei ging es zum Beispiel um ein Stimmrecht der Jugendsynodalen, Berufungsplätze Jugendlicher für KKV's und KKT's und ein Antragsrecht der Landesjugendkammer an die Synode. Ob es zu einer Wiederholung eines solchen Formates kommen wird, steht noch nicht fest, jedoch gibt es viele Stimmen, die sich dafür aussprechen."

Ich fand es ganz interessant an einem Tag der Synode dabei zu sein. Jedoch gibt es ein großes Aber meinerseits: die Einblicke, die man bekommt, sind sehr begrenzt, weil die meiste Arbeit in den Gruppen und Gremien geschieht und während der eigentlichen Tagung nur die Abstimmungen laufen. Auf unsere Anfrage bei den Synodalen der Jugendkammer, ob sie sich vorstellen könnten, dass die Theologiestudierenden mehr eingebunden werden bzw. stärker bei der Synode auftreten, wurde eher ablehnend reagiert. Grund dafür war wohl die Befürchtung, dass die TheologInnen dadurch überrepräsentiert würden. Denn schließlich sei die Synode ein Laiengremium und wenn der theologische Nachwuchs sich stärker beteilige, dann müssten auch die Diakonie- und Kirchenmusikstudierenden beteiligt werden. Meiner Meinung wäre zu überlegen, wie man die Beobachtung der Synode, wenn sie vom DR beibehalten werden soll, effektiver gestaltet.

Mit den besten Wünschen für eine produktive Tagung mit interessanten Gesprächspartnern, sende ich euch sommerliche Grüße aus dem schönen Wien.
Lina"

2.6. Berichte des SprecherInnenRats (SR)

2.6.1. SR Kommunikation

Andreas Bartholl berichtet, da Sandra Golenia erkrankt ist:

Nach längerer Zeit findet der DR wieder in Nordrhein-Westfalen statt – außer Münster hat sich jedoch keiner der im Westen gelegenen Ortskonvente (Bochum, Bonn, etc.) zurückgemeldet. Die Anmeldungen zum DR waren dieses Mal leider zahlenmäßig deutlich unter dem normalen Schnitt. Es wird darum gebeten die Tagungen des DRs auch in den Ortskonventen zu bewerben.

Das Feedback zur Tagung erfolgt in einem neuen Auswertungsmodell – die Ergebnisse werden anonymisiert ins Protokoll aufgenommen.

2.6.2. SR Finanzen

Andreas Bartholl berichtet:

Die Jahresabrechnung 2015 wurde vom Landeskirchenamt geprüft und ein kleiner Übertrag wurde für das Jahr 2016 festgestellt. Es werden die Zahlen zum DR I 2015 und DR II 2015, sowie zu den gesamten Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2015 vorgestellt.

Die Unterlagen der Jahresabrechnungen, für die eine zehn-Jahres-Aufbewahrungspflicht gilt, werden künftig direkt im Landeskirchenamt eingelagert und müssen nicht mehr vom SR Finanzen aufbewahrt werden. Andreas Bartholl begrüßt dieses ausdrücklich, da es die Amtsübergabe deutlich vereinfacht (keine Archivführung mehr bei den Studierenden) und er dankt Herrn Günter dafür, dass er sich für die Unterbringung der Akten im Landeskirchenamt eingesetzt hat. Im Laufe des ersten Quartals sind auch die Unterlagen zu den zurückliegenden Rechnungsjahren (ab 2006) an das Landeskirchenamt übergeben worden, sodass jetzt dort die Unterlagen der letzten zehn Jahre archiviert sind.

Das Landeskirchenamt hat angeregt die Fahrkostenerstattung (PKW) des Landeskonzents (bisher 25 Cent je km) an die Bestimmungen für Dienstreisen des Landes Niedersachsen anzupassen (30 Cent je km, bzw. 20 Cent je km). Andreas hat dazu einen Antrag erarbeitet, der die Angleichung an die Bestimmungen für Dienstreisen des Landes Niedersachsen vorsieht, zugleich aber die bisherige Handhabung des Landeskonzents die Benutzung ökologischer Verkehrsmittel zu fördern, berücksichtigt.

Da vom SETH noch immer nicht die Bescheinigung für die Jahresspende 2014 eingegangen ist, konnte dem SETH im Jahr 2015 keine Zuwendung überwiesen werden. Ebenso kam daher die Auszahlung der bewilligten Förderung der Tagung nicht Betracht. Bisher steht auch eine Antwort seitens des SETH auf unsere Emails noch aus.

Da Andreas Ende des Jahres sein Amt als SR Finanzen abgeben wird, fragt er an, ob noch eine Finanzsatzung, ähnlich die des SETHs, erarbeitet werden soll, bevor er sein Amt abgibt. Der DR folgt seinem Votum, das aktuell keine Notwendigkeit für eine Finanzsatzung besteht, da die Jahresabrechnungen bereits von der Landeskirche geprüft werden.

Herr Günter sichert, vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts, zu, dass dem Landeskonzent auch in den Jahren ab 2017 jeweils 4000 Euro jährlich für die Arbeit des Landeskonzents zur Verfügung gestellt wird.

2.6.3. SR Internet

Andreas Bartholl berichtet, da Jan Klawitter aus dem SR ausgeschieden ist:

Jan hat sein Amt als SR Internet aus persönlichen Gründen niedergelegt. Die Angebote auf der Homepage werden weiterentwickelt und ergänzt. Bei Inhalten, die auch die Landeskirche auf ihren Internetseiten bereithält, wird künftig stärker auf diese Seiten verlinkt um auch immer Unterlagen auf dem aktuellen Stand zu halten.

2.6.4. SR besondere Aufgaben

Andreas Bartholl berichtet für die ebenfalls erkrankte Julia Lüttgering:

Neben der Vorbereitung der Tagung DR I 2016 gab es keine weiteren Aufgaben. Der SR hat übereinstimmend beschlossen das Amt des SR besondere Aufgaben nur noch dann zu besetzen, wenn klar definierte Aufgaben vorliegen, die nicht von den anderen Mitgliedern des SR wahrgenommen werden können.

3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse

3.1. Abstimmungen und Beschlüsse

Da der Delegiertenrat nicht beschlussfähig ist, kann nicht gewählt werden und es müssen einige Ämter unbesetzt bleiben. Insbesondere betrifft das SR Kommunikation und SR Internet. Damit gehört dem SprecherRat nur noch Andreas Bartholl (SR Finanzen) an, sodass die Anzahl der Mitglieder im SprecherRat unter zwei gesunken ist. Satzungsgemäß nehmen daher die SprecherInnen des größten Ortskonventes das Amt SR besondere Aufgaben wahr. Es wird festgestellt, dass Göttingen aktuell der größte Ortskonvent ist. Damit setzt sich der SprecherRat bis zur Nachwahl aus Andreas Bartholl (SR Finanzen), Alexandra Derr (SR besondere Aufgaben), Bastian Haberich (SR besondere Aufgaben) und Jonas Hiese (SR besondere Aufgaben) zusammen.

Andreas Bartholl regt an, nach Absprache mit den drei SR besondere Aufgaben einen außerordentlichen DR möglichst zeitnah einzuberufen, an dem Nachwahlen stattfinden können, um die Arbeit des Landeskonzents in den unterschiedlichen Gremien möglichst ohne Unterbrechung fortzuführen. Der DR begrüßt dieses ausdrücklich.

3.1.1. Neuregelung Fahrtkostenerstattung (PKW)

Es wird folgender Antrag gestellt:

Der DelegiertenRat möge beschließen: „Die Fahrtkostenerstattung bei Benutzung eines Personenkraftwagens wird gemäß der Empfehlung des Landeskirchenamts von Januar 2016 und in Übereinstimmung mit den 'Bestimmungen zu Genehmigung und Abrechnung von Dienstreisen' des Bundeslandes Niedersachsen von 25 Cent je gefahrenen Kilometer auf 30 Cent je gefahrenen Kilometer angehoben, sofern die Benutzung des Personenkraftwagens aus ökologischen, ökonomischen oder anderen

zwingenden Gründen ratsam erscheint. In begründeten Einzelfällen kann auch eine Erstattung von Fahrtkosten bei Benutzung eines Personenkraftwagens in Höhe von 20 Cent je gefahrenen Kilometer in Betracht gezogen werden, wenn keine ökologischen, ökonomischen oder andere zwingende Gründe vorliegen. Die sonstigen Bestimmungen über die Erstattung von Fahrtkosten bleiben unberührt. Die letztgültige Entscheidung über die Erstattungsfähigkeit von Fahrtkosten trifft der SprecherInnenRat.“

Da der DelegiertenRat nicht beschlussfähig ist, muss eine Entscheidung über den Antrag bis zum nächsten DelegiertenRat verschoben werden.

Die versammelten Delegierten geben die einstimmige Empfehlung ab, den Antrag anzunehmen.

3.2. Wahlen der zu besetzenden Ämter

3.2.1. SR Kommunikation

Da der DelegiertenRat nicht beschlussfähig ist, muss die Wahl bis zum nächsten DelegiertenRat verschoben werden.

Die versammelten Delegierten benennen Andreas Bartholl als einstimmige Wahlempfehlung.

3.2.2. SR Internet

Da der DelegiertenRat nicht beschlussfähig ist, muss die Wahl bis zum nächsten DelegiertenRat verschoben werden.

Die versammelten Delegierten benennen Sandra Golenia als einstimmige Wahlempfehlung.

3.2.3. ABR

Da der DelegiertenRat nicht beschlussfähig ist, muss die Wahl bis zum nächsten DelegiertenRat verschoben werden.

3.2.4. KOA

Da der DelegiertenRat nicht beschlussfähig ist, muss die Wahl bis zum nächsten DelegiertenRat verschoben werden.

Die versammelten Delegierten benennen Vanessa Herlitschke als einstimmige Wahlempfehlung.

3.2.5. SETH

Da der DelegiertenRat nicht beschlussfähig ist, muss die Wahl bis zum nächsten DelegiertenRat verschoben werden.

Die versammelten Delegierten benennen Sascha Maskow als einstimmige Wahlempfehlung.

3.2.6. Hannoverscher Pfarrverein

Da der DelegiertenRat nicht beschlussfähig ist, muss die Wahl bis zum nächsten DelegiertenRat verschoben werden.

Die versammelten Delegierten benennen Tim Köppen als einstimmige Wahlempfehlung.

4. Sonstiges

4.1. Planung des nächsten DR

Als mögliche Termine für den nächsten DR werden überwiegend folgende Termine von den Delegierten als günstig angesehen:

11.-13. November: 6 Stimmen
18.-20. November: 3 Stimmen

Ergebnisse der Themenabstimmung sortiert nach Stimmen:

Pfarrerdienstrecht	7 Stimmen (DR II 15: -)
alternative Gottesdienstformen	7 Stimmen (DR II 15: 1)
Außenwirkung von Theologen	6 Stimmen (DR II 15: 1)
Privatsphäre in der Kirche /kirchl. Amt	5 Stimmen (DR II 15: 5)
Pfarrer und Diakone: Perspektiven in der Zukunft	4 Stimmen (DR II 15: 1)
reformiert, lutherisch, uniert – Vielfalt und Einheit	3 Stimmen (DR II 15: 7)
Interkonfessioneller Religionsunterricht	2 Stimmen (DR II 15: 5)
Freikirchen: Was können wir von ihnen lernen?	2 Stimmen (DR II 15: 5)
Dorfkirche der Zukunft: Warum Angst davor?	2 Stimmen (DR II 15: 3)
Mag.Theol. – ein Zwischenstand	2 Stimmen (DR II 15: 2)
Musik in der Kirche	2 Stimmen (DR II 15: 1)
Liturgie und Gottesdienstbuch	1 Stimme (DR II 15: 4)
Gerechter Krieg – gerechter Frieden	1 Stimme (DR II 15: 3)
Ökumene/Interreligiösität	0 Stimmen (DR II 15: 6)
Kloster und Spiritualität	0 Stimmen (DR II 15: 3)

Als Orte werden Hannover (7 Stimmen) und Göttingen (3Stimmen) vorgeschlagen.

4.2. Verschiedenes

Es wurden keine weiteren Anliegen besprochen.

5. Feedback zur Tagung

Bewertungsmöglichkeiten für die Gesamtbewertung: ++, +, 0, -, --
Textbewertung ohne Vorgabe

Feedback 1:

Gesamt: ++

Text: Die Organisation war super. Interessant war die Vorstellung vom SELK und dem Johanneum. Schade war, dass der Beitrag von Herrn Hilker nicht so fundiert war und die kath. Studierenden nicht kamen und ein Austausch daher nicht möglich war. Trotzdem fand ich es super.

Feedback 2:

Gesamt: +

Text: -leider zu wenig TeilnehmerInnen (Termin etc.)
-sehr bereichernde Vorträge
-gute, effiziente Planung
-schönes Miteinander
-Münster als Tagungsort sehr schön
-gute geistliche Gestaltung

Feedback 3:

Gesamt: ++

Text: + gute Organisation
+ nette Gespräche
+ guter Austausch
+ wertvolle Informationen
+ Aufgabe bekommen
+ kulturelles Programm
+ schönes Hotel
+ gute Erfahrungen
- nicht anwesende katholische Studierende

Feedback 4:

Gesamt: ++

Text: Herzlichen Dank, alles super!

Feedback 5:

Gesamt: +

Text: Sehr schönes Treffen!
Nette Menschen, gute Stimmung und tolles Programm!
Einzig das Fehlen der kath. Studierenden als „Minuspunkt“.